

TAGUNGSBERICHTE

Hamburg, 7.10.1999

Die Gründung des neuen AK „Ostasien“ auf dem 52. Deutschen Geographentag am 7.10.1999 in Hamburg erfolgte in Abstimmung mit den Sprechern des bisherigen AK „China“, den Kollegen Manfred Domrös (Mainz) und Wolfgang Taubmann (Bremen). Es bestand Einvernehmen darüber, daß der alte Arbeitskreis China im neuen Arbeitskreis Ostasien aufgeht. Konsensfähig war und ist die Auffassung der Geographie als Einheit. Die Priorität der Humangeographie auf der konstituierenden Sitzung bedeutet in keiner Weise Verdrängung oder gar Ausschluß der Physischen Geographie.

Die Fokussierung auf ein Leitthema – statt eines Sammelsuriums sehr heterogener Themen – erschien dem Unterzeichner als Organisator des neuen Arbeitskreises Voraussetzung für mehr Tiegründigkeit. Sie war im Falle der ersten Sitzung einfach pragmatisch bedingt, da fast alle Vortragssanmeldungen sich auf Themen der Stadt- und Regionalforschung konzentrierten. Zwei statementartigen Ausführungen zu Beginn schlossen sich sechs Beiträge zum Leitthema „Stadt- und Regionalentwicklung“ an:

Statements:

Winfried Flüchter (Duisburg): Einführung – Gedanken zum Start des neuen Arbeitskreises Ostasien
Uta Hohn (Duisburg): Stadt in Japan – eine interdisziplinäre Herausforderung für die gegenwartsbezogene, international vergleichende Stadtforschung

Stadtplanung und Wohnungsbau:

Silke Vogt (Bonn): Stadtplanung der leisen Töne – Bürger gestalten mit. Partizipation auf der Mikroebene, dargestellt anhand ausgewählter Fallbeispiele aus Tōkyō
Mathias Eichhorn (Bonn): Wohnungspolitik in Tōkyō: Stärkung der Wohnfunktion im Kernbereich der Metropole
Diskutant: Ralph Lützeler (Bonn)

Metropol- und Global City-Forschung:

Eckart Dege (Kiel): Suburbanisierung und Counterurbanization in der Seoul Capital Region
Thomas Feldhoff (Duisburg): Tōkyō: Multiples Flughafensystem mit Funktionstrennung als tragfähiges Standbein einer Global City?

Innovationsorientierte Stadt- und Regionalentwicklung:

Werner Breitung (Basel): „Made in Hong Kong“ oder „Made by Hong Kong“? Deindustrialisierung und neue Industrieförderpolitik in Hongkong
Robert Hassink (Dortmund/Seoul): Auf dem Weg zu regionalen Innovationssystemen in Südkorea?
Fallstudien von Kyongbuk und Kyonggi.

Die von ca. 30 Teilnehmern besuchte, auf den Vormittag (8.30 bis 13.00 Uhr) konzentrierte Veranstaltung stand erheblich unter Zeitdruck. Darunter litten vor allem die regen Fachdiskussionen, die jeder einzelne Beitrag auslöste. Die für den Schluß anvisierte Diskussion über die Ziele und das weitere Procedere des neuen Arbeitskreises kam erst gar nicht zustande. Deutlich wurde, daß im Hinblick auf Ostasien insgesamt die Zahl der geographischen China-Forscher gegenüber den Japan-Forschern sehr gering ist. Dem entspricht die im Vergleich zu Japan geringe institutionelle Anbindung (s.o.). Daraus ergibt sich für das Zustandekommen möglichst einmal jährlicher AK-Sitzungen ein Problem. Die wenigen Japan-Forscher tagen bereits regelmäßig im Rahmen der o.g. Japan-Forschungskooperationen. Als Referenten im AK „Ostasien“ könnten sie aufgrund zeitlicher Engpässe zusätzlich kaum neue Beiträge präsentieren. Von der Resonanz der Anbieter wird es abhängen, welche Themenschwerpunkte auf den nächstfolgenden Treffen des AK „Ostasien“ Vorzug haben. An dieser Stelle sind insbesondere die Vertreter der Physischen Geographie angesprochen, deren Belange auf der ersten Sitzung des AK zu kurz gekommen sind. Ziel sollte es sein, daß der neue AK nicht nur anlässlich der Geographentage, sondern regelmäßig einmal im Jahr zusammenkommt. Für ein nächstes Treffen bietet sich – in Absprache mit Herrn Kollegen Domrös – der 10./11. November (Freitag/Samstag) 2000 in Duisburg an. Anregungen und Anmeldungen dazu sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Winfried Flüchter
Institut für Geographie und Institut für Ostasienwissenschaften
Universität Duisburg-Essen
Lotharstr. 65
47048 Duisburg
Tel.: 0203-379-2219/-2250
Fax: 0203-379-3516
winfried.fluechter@uni-due.de